



Episode 7:
**Warum "Tindern im Takt zur Musik" der
neue Til Schweiger-Film wird**

Transkribiert von Juli

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Minute 0

A: Du musst ganz oft gähnen, wenn wir anfangen.

L: Ja!

A: Mmh, sollte ich mir Gedanken machen, darüber? Oder, die Hörer, eher gesagt?

L: Mh mhm

L: Nee, alles gut? Ja dann: hoppalla, äh, Prösterchen! Wir sind heute nicht ganz stilecht. Wir haben unser Bier und unser Korn hier, denn wir heißen ja ‚Herrengedeck‘.

L: Is‘ ja so!

A: `N Bier und `n Korn.

L: Aber, was...

A: Aber, heute haben wir auch Kamillentee hier, mit Lindenblütenhonig, oder was hast du uns hier hingestellt?

L: Nee, das is einfach nur Pfefferminztee mit, mit Bio-Honig.

A: Ja, sag ich ja.

L: Ich bin ja `ne Biologische.

A: `Ne biologische was?

L: Frau.

A: Das gehört so‘n bisschen in Berlin glaube ich dazu, oder?

L: Zum guten Ton?

A: Ja, meine Vermutung ist ja so‘n bisschen – das gibt’s glaube ich in anderen Städten auch, aber da sind mir die Bezirke kein Begriff –

Minute 1

A: wie man die zum Beispiel jetzt in Stuttgart nennt. Aber in Berlin sind das so die Bezirke Prenzlauer Berg und Kreuzberg. Ich glaub, wenn man sich da wohnhaft meldet, beim Bürgeramt, kriegt man automatisch, ob man’s will oder nicht, so `ne Laktose-Intoleranz oder ne Gluten-Unverträglichkeit mit dazu.

L: Das könnte echt sein. Nur, dass ich ja in Wedding wohn`. Ich spielt das eigentlich keine Rolle.

A: In Wedding kriegt man glaub ich so ein Goody Bag, wo auf jeden Fall `n Klappmesser und `n Vogelschreck drin ist, oder? Wenn man sich auf‘m Bürgeramt in Wedding wohnhaft meldet.

L: Ja. Und so‘n Pfefferspray. War auch mit da mit drinne.

A: Deswegen Pfefferminztee? Hat das was mit dem Pfefferminztee zu tun?

L: Ja, genau. Richtig.

A: So,

L: Toll!

A: Ihr seht, das war wieder des beste Beweis: wir sind der witzigste Podcast Europas.

L: [singt Jinglemusik] Dim dim dim diihm!

A: Das ist'n Attribut, das uns die Stiftung Warentest gegeben hat. Und an der Stelle möchte ich uns auch gleich mal verteidigen, weil wir haben `ne Nachricht von Aileen bekommen und Aileen hat geschrieben, sie wäre wahnsinnig gerne mit uns befreundet.

L: Das kann ich nicht verstehen.

A: Ich auch nicht. Aber anscheinend, ...

L: Wir beide sind nicht mal befreundet, miteinander.

A: So! Wir sind uns zufällig halt im Supermarkt hier in Wedding entgegengelauften,

Minute 2

A: in die Arme gerannt. Und hatten zufällig das gleiche Klappmesser. Das war eigentlich `n romantischer Moment.

L: Genau. Und dann standen wir beide an der Kasse und haben beide Bio Honig auf's Band gestellt, haben uns angeguckt und dann hast du gesagt ‚ja, wollen wir `n Podcast machen?‘, dann hab ich gesagt ‚ja, okay‘.

A: So. Und dann haben wir angefangen und dann haben wir gemerkt, dass immer mehr Leute uns schreiben ‚wir können euch nicht auseinanderhalten. Wir wissen nicht, wer ist von euch wer.‘

L: Mh, mhm.

A: Können wir natürlich nicht nachvollziehen, aber da selbst die Mutter von Laura manchmal nicht weiß, wenn sie den Podcast hört...

L: ...gibt uns das auf jeden Fall zu denken.

A: Gibt uns das sehr zu denken. Und deswegen gibt's am Anfang `ne kleine Stimmzuordnung. Hab ich das letzte Mal angefangen?

L: Ja.

A: Dann würde ich sagen, dies' Mal fängst du an.

L: Wirklich?

A: Ja, einmal noch so `ne Kalibrierung deiner Stimme, damit jeder in seinem Ohr deinen Namen zu deiner Stimme abspeichern kann. Und `n kleiner Fact, damit wir auch gleichzeitig was lernen.

L: Okay, los geht's: Das ist die Stimme von Laura. Hallo, hallo! Hey, hey! [prustet] Hö, hö!

A: Du kannst auch jeden Buchstaben einfach so einzeln einsprechen...

L: A B C D E

A: Nee, nee, nee. Du musst das so:

Minute 3

A: [in Lautsprache] A, B, C, D, dann kann nämlich

L: Stimmt.

A: Wenn du das mit `ner kleinen Lücke machst, können danach Bastler und Informatiker einfach aus deinen Buchstaben `ne neue Sendung zusammenschneiden.

L: Weißt du, was mein Lieblingsbuchstabe dabei ist? Das ‚löl‘.

A: Das wa... bitte?

L: ‚löl‘.

A: Was ist das für'n Buchstabe?

L: Das L.

A: Warum denn ‚löl‘?

L: Na, wie... guck mal. Wenn du jetzt `n ‚D‘ hast, und du betonst es [d], aber wenn du `n ‚L‘ hast...

A: Sagst du [l]!

L: Löl!

A: Löl?

L: Lllllöllaura? Und das ist meine Stimme. Und hier kommt mein Fakt: Ich glaub‘, es geht noch mehr Leuten so, aber bei mir ist es schon lange so, dass ich `ne ganz große Telefonangst habe.

A: Hast du Angst vor Telefonen oder vor‘m telefonieren?

L: Nicht vor... nicht, also ne Telefonierangst. So vielleicht eher. Also es gibt Leute, da ist das nicht so schlimm. Also, wenn wir jetzt beide telefonieren und ich dich einfach mal anrufe, find‘ ich das nicht so schlimm, aber sobald ich halt irgendwie... das erste Mal, wenn ich mit einer Person telefoniere, mit der ich noch nie telefoniert habe, find‘ ich das ganz, ganz befremdlich. Da bin ich aufgeregt, da hab ich Schweißhände, (...)

Minute 4

L: (...) da hab‘ ich Angst. Und am schlimmsten find‘ ich, wenn ich irgendwie irgendwelche öffentlichen Einrichtungen anrufen muss, nach `nem Termin fragen muss.

A: Zum Beispiel im Disneyland Paris: ‚Salut, öh, je veux öh...äh, äh, voyager à la Disneyland Paris.‘

L: Ja, zum Beispiel.

A: Da hätte ich auch Angst. Das liegt an meinem schlechten Französisch.

L: Aber auch, wenn ich `n Frisörtermin am Ku‘Damm holen muss.

A: Was gehste auch an‘n Ku‘damm zum Frisör?

L: Oder woanders. Egal.

A: In Wedding?

L: Oder wenn ich `n Termin beim Bürgeramt mir holen muss.

A: In Wedding?

L: Ja.

A: um dich anzumelden. Weil du in deinem Goody Bag `n Klappmesser haben willst?

L: Da bin ich ganz aufgeregt, da überleg‘ ich mir vorher: okay, was sag‘ ich jetzt? Ich muss mir jeden Satz vorbereiten, weil ich... ich hab `ne Telefonierangst, weil’s früher, als ich noch `n bisschen jünger war, da hat meine Mutter immer gesagt ‚Oh, du hängst den ganzen Tag zu Hause rum, triff dich doch mal mit ‚ner Freundin!‘. Hab ich gefragt: ‚Mutti? Kannst du da vielleicht

anrufen?

A: Bei deiner Freundin?

L: Jaaaa!

A: Woher kommt das denn?

L: Weiß ich nicht! Ich hasse das! Also da musste man ja noch auf's Haustelefon anrufen und sagen ,ja, ich wollte fragen, ob Jenny Zeit zum spielen hat' ,Nee, die kann heut` nicht'.

Minute 5

L: Mit der Absage wäre ich nicht klargekommen.

A: Hättest du dann an deinem 10-jährigen Ich gezweifelt dann?

L: Total. Das hat sich so wie ein roter Faden durch mein Leben gezogen.

A: Also, ich weiß, was du meinst, ich hatte das früher auch. Meine Schwester ist 2 ½ Jahre jünger als ich und trotzdem hab' ich die als Kind vorgeschickt, wenn wir zum Beispiel auf'm Wochenmarkt waren und da wurden Luftballons verteilt. Oder Bundestagswahl und da hat die FDP `n Stand. Gut - niemand will `n gelb-blauen FDP-Luftballon. Aber Kinder machen da ja noch keine Unterscheidung. Ich glaub', ich wär sogar mit `nem Luftballon von der AfD rumgelaufen! Und das musste immer meine Schwester machen. Ich hab die vorgeschickt, damit die fragen kann, ob die `n Luftballon haben kann.

L: Komisch, oder?

A: Weil ich mich das nicht getraut hab'.

L: Ja.

A: Aber ich hab's irgendwann überwunden. Wollen wir mal zusammen zur FDP gehen und nach `nem Luftballon fragen, damit du das überwindest?

L: Ja.

A: Machen wir.

L: Find' ich lieb.

A: ich helf' dir dabei.

L: Hast du auch so `ne Angst?

A: Ich hab auch `ne Angst, tatsächlich. Vielleicht haben Menschen Angst vor meiner Stimme, dann muss ich euch...

L: ...enttäuschen.

A: ...enttäuschen, sie wird sich nicht verändern. Das hier ist die Stimme von Ariana. Und mein Fakt, meine Angst, die finden die meisten Menschen (...)

Minute 6

A: (...) lächerlich. Ich hab' aber auch schon Leute damit angesteckt.

L: aah..

A: Ich habe keine Ahnung, woher es kommt. Es ist gar keine Angst, eigentlich, es ist `ne Panik. Ich habe Panik vor Zeppelinen. Vor diesen riesigen, sich la-, und genau das ist das Problem: sie bewegen sich langsam.

L: Ja.

A: Sie sind unfassbar groß, sie schieben sich so am Himmel entlang,

L: Sie sind auch geräuschlos dabei

A: Genau.

L: Ja, das ist irgendwie wie so'n großer Wal. Wie schlimm das wäre, wenn du im offenen Meer schwimmen würdest und neben dir plötzlich geräuschlos und langsam `n riesiger Wal auftauchen würde?

A: Ja, aber beim Wal ist sogar die Sache, der guckt sich mal um, ,Oh, da sind n paar Fische', ,Schau mal, die Koralle da, die sieht doch aus wie die aus Nemo', und dann dreht der sich so'n bisschen und du ka-

L: Vielleicht, ja...

A: Ich hab' das Gefühl, mit so `nem Vieh kannst du interagieren, mit nem Zeppelin kannst du das nicht.

L: Nee.

A: Der wechselt nicht seine Richtung.

L: Der ist starr.

A: Der ist starr. Der fliegt nur geradeaus.

L: Neulich hab' ich auch so `ne Reportage glaub' ich gesehen, oder mein Freund hat sie geguckt, so über Zep-

Minute 7

A: Das ist bei Pärchen ja oft so, die sind ein und dieselbe Person, da weiß man nicht mehr ,hab ich das jetzt geguckt oder war das mein Freund?'

L: Das war auf jeden Fall über Luftschiffe und dann auch noch so `ne furchtbare schwarz-weiß Aufnahme, das hass' ich ja sowieso.

A: Das ging bestimmt über die Hindenburg, kann ich mir gut vorstellen.

L: Ja, genau. Richtig. Und dann hab' ich so gesehen, wie die Menschen da ganz fasziniert zum Himmel geschaut haben. Und dann hat die alles so verdunkelt unter sich. Die hat `nen großen

Schatten geworfen auf die Erde. Ich fand' das so ekelhaft!

A: Es ist tatsächlich manchmal so, dass ich aus'm Fenster gucke und mir vorstelle, so ein Zeppelin ist ja riesengroß! Die sind ja glaub' ich 75 Kilometer lang! So. Ein Zeppelin ist glaube ich 75 km lang.

L: Das glaube ich auch.

A: Also so viel, wie man früher beim Cooper Test in der Schule laufen musste. Dieser Jogging Test da.

L: Oh Gott, da... jaaa!

A: Wenn man durchgehalten hat, dann hat man immer ´ne 4 bekommen, man durfte nur nicht stehenbleiben.

L: Das stimmt.

A: Und dann gucke ich aus dem Fenster und wenn ich mir dann vorstelle, dieser Zeppelin fährt jetzt ganz langsam an dem Fenster vorbei, der ist ja so groß, dass der alles abdunkeln würde, dass der alles abdunkeln würde,

L: Richtig.

A: Alles vor den Fenster, du würdest NICHTS mehr sehen von der Außenwelt.

Minute 8

L: Genau.

A: Und dadurch, dass `n Zeppelin ja 75 km lang ist, würde das auch so ein bis zwei Wochen dauern, bis der vom Fenster wieder weg ist.

L: Is' so!

A: Und diese Vorstellung finde ich soo schrecklich! Und gleichzeitig bewegt der sich so langsam und hat dadurch irgendwie so was bedrohliches und unberechenbares...

L: Aber das schlimmste ist ja an der Sache, ich glaube, das habe ich dir auch schon mal erzählt, das, ähm, wär für mich halt, ... selbst für mich, deren Angst glaube ich nicht so krass ausgeprägt ist, wie deine, was Zeppeline angeht, aber schon schlimm genug, ist dies Vorstellung, das hab' ich dir erzählt, von Amazon [deutsch]. Amazon [englisch], weiß ich nicht, wie die heißen. Die ja jetzt Luftraum gekauft haben, für Luftschiffe. Und die einsetzen wollen. Und die stehen starr über Berlin. In Zukunft. Das is' kein Scherz! Aus diesem Luftschiff kommen kleine Mini-Drohnen raus. Und bringen Pakete zu dir nach Hause. Is' das nich' der Horror?

A: Das is ekelhaft! Das ist richtig, richtig widerlich.

L: Ja!

A: Es ist wirklich widerlich. Und es haben sich diverse Menschen schon an mir versucht, sich psychologisch einen (...)

Minute 9

A: (...) abzurechnen, und versucht, zu erörtern woher das kommt. Ganz ehrlich, ich habe eine Erklärung öfter gehört, und zwar, dass ja ein Zeppelin in `ner gewissen Art und Weise auch `n Phallussymbol ist. Und dass das dafür steht, dass ich vielleicht mal in meiner Kindheit vielleicht mal ne einschüchternde Erfahrung vielleicht mit `nem Penis gemacht habe. Ich möchte aber dazu sagen: Diese Herleitung meiner - vielleicht etwas skurrilen, aber doch vorhandenen Angst vor Zeppelinen mit Phallussymbolen zu verknüpfen, ist wie eine Mango in Deutschland, `n bisschen weit hergeholt.

L: Wow! Es gab tatsächlich auch mal ne Kondomwerbung. Vor Jahren. Ne... also...

A: Kondome in Zeppeliningröße?

L: Ja!

A: 75 km lang?

L: Also, das war wahrscheinlich animiert, aber das war `ne Kondomwerbung, die dargestellt wurde durch `nen Zeppelin.

A: Und da wurde `n Kondom über `nen Zeppelin gestülpt?

L: Richtig.

A: Nein, Laura, das kann ich mir absolut nicht vorstellen...

L: Das ist mein absoluter Ernst.

A: ... dass das animiert war! Das war bestimmt alles der Wahrheit entsprechend. Langsam haben die Leute das Gefühl, wahrscheinlich, wir sind..

L: Wir sind völlig irre!

A: Weil, was wir auch nicht ganz von der Hand weisen können.

Minute 10

A: Tatsächlich ist es aber so, dass das hier eine kleine Angstepisode, eine kleine Angstshow, die große Angstepisode von Herrengedeck - der Podcast ist. Ich glaube, auch wenn es Menschen gibt, vielleicht, die versuchen, sich davon frei zu sprechen; jeder Mensch hat Ängste!

L: Auf jeden Fall.

A: Und es ist ja auch ganz natürlich, weil es ist ja so `ne Art Frühwarnsystem vom Körper. Also wenn man vor irgendwas Angst hat, dann wird man ja vom Instinkt gewarnt: ‚Du musst vorsichtig sein‘ oder ‚da stimmt irgendwas nicht‘.

L: Richtig.

A: Und trotzdem ist es vielen Menschen unangenehm, über so Ängste zu reden. Deswegen, es kann helfen, wenn man merkt: Man ist nicht allein! Auch ihr seid mit eurem Ängsten nicht allein. Vielleicht gibt es ja Ängste, die wir alle miteinander teilen und deswegen ist diese Herrengedeck Ausgabe dem großen Thema ‚Angst‘ gewidmet. Und vor `ner Weile zierte ja das Wort ‚Angst‘ das

Titelblatt einer Zeitung, die in Deutschland einen ganz besonderen Status genießt. Und ich möchte einfach nur ‚besonders‘ sagen, ich möchte nicht in `ne bestimmte Richtung einschlagen! Es handelt sich um die BILD-Zeitung. Und diese Ausgabe kam raus, kurz nach dem Terroranschlag, (...)

Minute 11

(...) ich glaub, mittlerweile muss man nicht mehr ‚mutmaßlicher Terroranschlag‘ sagen, sondern man darf ‚Terroranschlag‘ sagen, nach der aktuellen Faktenlage. Es gab diesen Terroranschlag an der Gedächtniskirche in Berlin am Breitscheidplatz. Und ich glaube, es war direkt am nächsten Tag, als die BILD-Zeitung titelte ‚ANGST!‘

L: Ja.

A: Einfach nur ‚ANGST‘.

L: Schriftgröße tausend.

A: Schriftgröße tausend. Ungefähr, der Schriftzug war so lang wie ein Zeppelin.

L: Genau:

A: Und da stand dann ‚ANGST‘ auf der Titelseite.

L: Ungefähr 75 km lang.

A: So. In meinem Umfeld hatte gar niemand wirklich Angst. Das war ein ganz, ganz schrecklicher Vorfall und an dem Abend hatte man natürlich auch irgendwie Befürchtungen, dass Freunden oder Familie was passiert ist. Und man hat wie wahnsinnig WhatsApp Nachrichten geschickt,

L: Ja, ja.

A: und sich bei Facebook in Sicherheit markiert, was immer noch total skurril ist. Aber es ist nicht so, dass man danach `ne riesen Panik hat und denkt, man kann sich in dieser Stadt nicht mehr fortgewegen, was aber natürlich – und das ist bei der BILD-Zeitung ja nichts neues – dieses Blatt wieder ausnutzt und versucht (...)

Minute 12

A: (...) Menschen in `ne bestimmte Richtung zu drängen,

L: zu drängen

A: und das Ganze zu instrumentalisieren. Aber da sieht man mal, wie mächtig Angst ist. Und ich habe leider auch eine Angst, die tatsächlich `n bisschen in diese Richtung geht. Und das wurde mir diese Woche bewusst, als ich hier in Kreuzberg die Straße entlanggelaufen bin. Und vor mir ein Typ in einem... langen,... dunklen Mantel ging die Straße entlang zu einem Mülleimer, zu einem dieser orangen BSR Mülleimern. Und hat da – für mich sah es so aus, als hätte er etwas reingelegt. Und dann hat er sich noch mal vergewissert, dass das da drin ist, also er hat nochmal nachgesehen.

L: Ach, echt?

A: Und dann hat er ganz schnellen Schrittes die Straßenseite gewechselt und war weg. Und ich WOLLTE mich dagegen wehren und sagen ‚nein, ich laufe jetzt weiter und habe keine Angst‘,

L: Dass da `ne Bombe drinne steckte!

A: ‚Da WIRD keine Bombe drin stecken, da ist nichts! Der hat auch keine Handgranate da rein gelegt! Ja, der hat dunkle Haare, aber der hat GANZ bestimmt nichts mit dem IS zu tun! Der hat da wahrscheinlich gerade einfach nur (...)

Minute 13

A: (...) seine Capri-Sonne reingelegt und wollte sich vergewissern, dass die da unten sicher drin liegt‘. Und trotzdem hat sich mein Herzschlag mindestens verdoppelt, wenn nicht sogar verdreifacht. Und ich habe in versucht kontrolliertem Schrittempo die Straßenseite gewechselt.

L: Krass, ja!

A: Und dann hab‘ ich mich die ganze Zeit umgedreht und hab‘ mich drauf eingestellt, dass in spätestens 20 Sekunden dieser Mülleimer explodiert. Und mich und Mit-Stehende in den dramatischen Tod reißt. Ich weiß nicht, ob ich es als ‚Angst‘ bezeichnen würde, aber ich bin schon so `n bisschen aufmerksamer und sensibilisierter, seit dieser Geschichte mit dem Anschlag an der Gedächtniskirche und guck wirklich manchmal so`n bisschen über-aufmerksam rum.

L: Manchmal, wenn ich am Bahnsteig stehe, gucke ich mir an, mit welchen Leuten ich jetzt gleich tendenziell zusammen in diese Bahn steigen werde. Und wenn jemand dabei ist – damit meine ich nicht – der kann rothaarig sein, dunkelhaarig, der kann keine Haare haben, es kann ein Mann sein, es kann eine Frau sein, scheißegal – wenn ich den einfach merkwürdig finde.

A: Kann auch `n Nafri sein, von der Kölner Domplatte.

L: Zum Beispiel. Dann steig ich(...)

Minute 14

L: (...) manchmal mit diesen Menschen nicht gemeinsam in die Bahn ein, sondern warte noch. Drei Minuten auf die nächste.

A: Aber das kenne ich auch.

L: Nicht, dass es ein Terroranschlag jedes Mal ist, kann auch – keine Ahnung – Peter aus, äh, Zehlendorf sein, der einfach durchdreht. Und mich erschießt. So! Da habe ich auch richtig Angst vor. Vor, vor Menschen, die mir komisch vorkommen.

A: Ich MUSS aber sagen, dass ich glaube, das hat tatsächlich was mit Berlin zu tun. Das wäre mir glaub‘ ich in Sigmaringen Pfullendorf NICHT passiert.

L: Obwohl ich ja aus Parchim komm‘ und da sind auch schon komische Geschichten passiert.

A: Wobei in Parchim wenigstens das gute ist, da biste wahrscheinlich mit den Leuten jed-, äh, immer verwandt. Wenn dir da was Komisches passiert. Weil,

L: Nein!

A: ich weiß nicht, Parchim hat wahrscheinlich nur so an die tausend Einwohner, oder wie viel wird Parchim haben?

L: Nein, viel mehr!

A: Dann seid ihr `ne sehr große Familie in Parchim! Mit allen 5.000!

L: Es sind nicht ganz so viele irre Laute natürlich, aber da sind, da passieren auch komische Sachen, da kann sich niemand von freisprechen. Mir wurde mal erzählt, ich weiß gar nicht, ob das stimmt, (...)

Minute 15

L: (...) dass jemand mal von dem einen Ende der Stadt zum anderen `ne Leiche transportiert hat. Eingerollt in `nem Teppich! Am helllichten Tag!

A: Erstmal: Heißt von einem Ende der Stadt bis zum anderen Ende – das ist `ne Strecke von 5 Metern, oder?

L: Mann! Du MUSST mal nach Parchim kommen. Die nächste Podcast Folge nehmen wir in Parchim auf!

A: Oh Gott! Gibt's da denn dann so ein Hall und so `n Echo mit ganz viel Hall, weil wir's in Wald mit ganz viel Freifläche machen müssen?

L: Nein! Da geht man bestimmt ne Stunde. Vom einen Ende zum nächsten Ende.

A: Ich glaube, bei Trip Adviser ist jedes Jahr ja , auf dieser Liste der sehenswertesten Städte nach New York, Hong Kong und Berlin, steht da ja ganz weit oben immer Parchim.

L: Ja.

A: Trotzdem muss ich leider – Schande gestehen, dass ich noch nie dort war. Gib uns doch mal so'n kleinen Einblick! Von Parchim.

L: Du, das ist `ne richtig schöne Stadt, die hat `ne Altstadt, da gibt's n Rossmann und `n Tacko Fashion. Da gibt's ne kleine Eisbar, da kann man sich auch mal `n kleinen, `n kleines Schokoeis holen, schmeckt sehr gut. Im Dezember gibt's noch `ne Eisbahn. An der Eisbar.

Minute 16

L: Da kann man Schlittschuhlaufen. Ganz groß ist auf jeden Fall die Stadthalle Parchim. Die darf man natürlich nicht vergessen.

A: Oh, haste davon nicht mal erzählt, dass es da Wodka Red Bull immer für `nen Euro gibt?

L: Nein, das ist die Event Arena. Das ist `ne Diskothek.

A: Da geben sich bei euch aber auch die Locations die Klinke in die Hand!

L: Is so!

A: Stadthalle, Event Arena...

L: Die Stadthalle ist eigentlich..., da findet halt alles statt.

A: Deswegen heißt sie ‚Statthalle‘

L: Es ist ‚Statt-Halle‘.

A: Weil da was stattfindet.

L: Genau. Also, da werden dann irgendwie, äh, Zeugnisse übergeben, zum Beispiel. Das ist halt so'n Eventraum. Manchmal sind da auch Schlagerkonzerte, zum Beispiel. Oder halt, natürlich ganz groß, die riesengroße Weihnachtsparty. Die ja gerade erst war. Eines meiner schlimmsten Erlebnisse, übrigens noch in 2016. Musst dir vorstellen: viele Leute sind weggezogen aus Parchim, in meinem Alter natürlich. Aber die kommen A L L E wieder. Zu dieser Stadthallen-Party. Alles versammelt sich da wieder. Und als wir durch die Tür gegangen sind, von der Stadthalle, war das keine normale Tür. Es war`n Zeittor.

Minute 17

A: Ein Portal!

L: Ja, genau! Wir ham gedacht, wir ham was im Auge. Ne kleine Wimper. Aber es war keine Wimper. Es war verschwommen, weil es so, weißt du, wie bei so einem Zeittor im Fernsehen, ist es so `ne verschwommene Sicht. Wir wurden da reingeschluckt. Es hat glaub ich auch n Geräusch gemacht, als wir da durchgegangen sind.

A: Und so blaue Blitze.

L: Genau.

A: Und einer von euch hat so `ne Kette mit so `nem komischen Symbol auf nem kleinen Medaillon drauf verloren.

L: Genau! Wir mussten uns erst wiederfinden und die zusammenhalten, unsere beiden Medaillons, damit wir wieder in die Wirklichkeit, in die Realität zurückkommen.

A: Und was hat hinter diesem Portal, in der Stadthalle Parchim, auf euch gewartet?

L: 2008!

A: Das Jahr 2008?

L: Ja.

A: Wie war denn das Jahr 2008 in Parchim?

L: Alles wie immer. Verstehst du? Es war so wie plötzlich, man, als wäre man auf dem Schulhof vom Friedrich-Franz-Gymnasium. Jeder hat dich irgendwie blöd angeguckt. Es gab ja die alten Grüppchen wie immer, man wurde von oben bis unten abgecheckt. Ich habe mich unwohl gefühlt, ich habe mich nackt gefühlt. NACKT. Als würde ich da nackt stehen.

A: Wobei es ja nicht schlimm is, weil in Parchim seid ihr ja alle miteinander verwandt, dann bleibt's

ja in der Familie, wenn du nackt vor jemandem stehst.

L: Richtig. Ja, is ja halt echt so.

Minute 18

L: Ein sehr, sehr schlimmer Tag. Ich wollt' weinen. Ja, das war – ich weiß überhaupt GAR nicht, wie wir darauf gekommen sind, aber in diesem Moment habe ich übrigens auch Ängste verspürt, übrigens. Weil es ein komisches Gefühl ist, wenn man plötzlich durch so ein Zeitportal geschickt wird.

A: Apropos Ängste verspüren: ich habe in einer der ersten Folgen ja mal erzählt, dass ich im dunkeln und überhaupt in Kreuzberg sogar nicht nur im dunkeln, sondern auch im hellen, Angst auf der Straße habe,

L: Und du dann immer so tust, als seist du heroinabhängig, damit dich die Leute für verrückt erklären

A: Entschuldigung?

L: Damit dich keiner kidnappen möchte?

A: KOKS abhängig

L: Achja, stimmt!

A: Ist'n grooößer Unterschied, ja? Bei Heroin hast du Nadelstiche, die hab' ich nicht. Ich hab nur sehr große Nasenlöcher. Also, wenn ich merke, jemand kommt mir entgegen, der mir `n bisschen suspekt ist, dann tu ich halt so, als wär ich so ne, so ne abgewrackte Koksnutte, die sich am Kinn kratzt und komische Bewegungen macht.

L: Also, die offensichtlich die Krätze hat?

A: Die Koks-Krätze halt, ganz genau.

L: Wer kennt sie nicht?

A: Damit die Leute denken ‚Urgh, also DIE möchte ich ja selbst mit meinem Spritzbesteck (...)

Minute 19

A: (...) nicht anpacken!' und sich von mir fernhalten. Neulich war ich joggen. Und es war, ja, so `ne leichte Abenddämmerung. Ich bin am Kanal entlangjoggt und hab gedacht ‚im Moment sieht man noch ganz gut, aber pass mal auf, dass dich hier keiner in den Knallerbsenstrauch zieht!'. Da kam mir `n Jogger, `n männlicher Jogger entgegen und der humpelte so leicht. Also der hatte auf jeden Fall `n nicht sehr symmetrischen Gang, bei dem, was er da gemacht hat. Und ich hab mir überhaupt keine Sorgen gemacht, weil ich gedacht hab: ‚der kann vieles, aber was er nicht kann, ist mich jetzt hier in irgend `nen Strauch reinzerren'. Und je näher er mir kam, desto größer wurde plötzlich der Gedanke: ‚was, wenn er genauso drauf ist, wie ich. Und das auch nur ne Masche ist, von dem, um das Vertrauen junger, am Kanal in der Dämmerung entlangjoggender Frauen zu gewinnen? Damit ich mich ihm weiterhin nähere und er mich dann einfach umtackeln kann?'.

L: Aber is nichts passiert?

A: Um es kurz zu machen: nein. Ich sitze vergewaltigungsfrei hier.

Minute 20

A: Nicht im Club Gina Lisa. Ich bin raus, ich habe damit nichts zu tun. Ich bin an ihm vorbeigejoggt, er ist an mir vorbeigezogen, wir sind beide unserer Wege gegangen. Danach hatte ich `n Unfall und bin im Krankenhaus gewesen, aber das hat nichts damit zu tun.

L: Oh, Gott, wow!

A: Sondern nur, dass ich nicht laufen kann.

L: Der absolute Horror! Kennst du dieses Gefühl, dass du im Prinzip schon die Messerspitze im Rücken spürst einfach, weil du dir so krass einbildest, aus lauter Angst, dass jemand irgendwie hinter dir ist und dich gleich abschlachtet?

A: Also, wenn man `ne Allergie hat, wenn man zum Beispiel Heuschnupfen hat, dann kann man ja zum Arzt gehen und eine Desensibilisierung machen, ne?

L: Is so!

A: Ich weiß nur, dass man sich über einen sehr langen Zeitraum irgendwelchen Stoffen aussetzt und am Ende – tada tada!, Harry Potter wäre stolz auf den Arzt – ist dieser Heuschnupfen weg. Im besten Fall. Oder die Allergie.

L: Ja. Ja!

A: Ich weiß ganz genau, was du meinst mit dieser gefühlten Messerspitze im Rücken. Vielleicht kann man da auch `ne Art Desensibilisierung machen. Weil wir ham hier in Berlin, das nennt sich glaube ich (...)

Minute 21

A: (...) ‚Berlin Dungeon‘. So `ne komische Gruselkabinett-Unterwelt-Geschichte, wo ich mal auf so `nem komischen Presse-Event eingeladen war. Ich bin da NICHT freiwillig reingegangen! Weil ich übrigens auch der schreckhafteste Mensch auf der ganzen Welt bin. Das war ne wahnsinnig bescheuerte Idee, da rein zu gehen. ABER: es war unglaublich gut gemacht. Du bist da einmal auf so nem Floß so nen dunklen Kanal entlanggeschwommen, noch mit anderen Leuten. Und die arbeiten da mit allem. Die arbeiten da mit Geräuschen, die arbeiten aber auch mit Wasser dir spritzen Dinge ins Gesicht. Dann kommt irgendwie so`n , so`n warmer Windstoß plötzlich von vorne. Ne Gruselmaske vor deinem Gesicht, dann merkst du ‚huch, ist ja die Person, mit der ich eigentlich hier reingegangen bin‘. Auf jeden Fall gibt es einen Raum, da setzt du dich auf so Holzstühle, jeder auf einen eigenen. Und da läuft so ein psychopathischer Typ durch diesen Raum und rastet komplett aus und erzählt irgendwas von, dass er jetzt jedem gleich n Messer in den Hals rammt und in dem Moment, wo er vom Messer spricht, kommt inten aus dem Stuhl ne kleine Messerspitze.

Minute 22

L: Das ist nicht dein Ernst?

A: und sticht dir in den Rücken. Es ist nicht schlimm, also es geht nicht durch die Prada Jacke durch und schlitzt dir irgendwie deine Schiesser Unterhose kaputt. Aber du spürst da auf jeden Fall was kaltes, spitzes im Rücken. Und gleichzeitig wäre das aber auch `ne ganz gute Methode, sich diese Weddinger Leopoldplatz-Angst zu beseitigen.

L: Meinst du?

A: Es wäre glaube ich teuer, ein Mal die Woche ins Berlin Dungeon zu gehen, aber ich würde es dir ans Herz legen.

L: Gut, dann mach ich das doch einfach mal.

A: Oder, was man auch tatsächlich alternativ machen könnte: man kann sich bei Tinder anmelden und wenn man dann anfängt, mit dem Typen zu schreiben und über das erste Date redet, schlägt man vor: ‚sollen wir nicht mal was ganz ausgefallenes machen? Hab ich die letzte Woche gelesen, war ich noch nie, würde ich gerne mal ausprobieren: Berlin Dungeon. Das is hier irgendwie so `ne Gruselwelt!‘. Und dann muss man sich natürlich wahnsinnig aufstylen, als Frau. Und muss vor allem mit den langen Pocahontas-Bambi-Wimpern klimpern, in der Hoffnung, dass der Typ, weil er ja so`n Gentleman is, das erste Date bezahlt. So wie er es vielleicht auch bei nem Drink machen würde.

Minute 23

A: Und dann zahlt er vielleicht den Eintritt. Und wenn du das ein Mal die Woche machst, dann hast du deine kostenlose Desensibilisierung.

L: Immer for free!

A: Dann bist du immer for free in diesem Gruselkabinett.

L: Find ich ne richtig gute Idee. Und vielleicht denkst du auch, dass du dann gar nicht hingehen brauchst, weil der Typ, mit dem du dich triffst eh schon gruselig genug ist.

A: Zufälliger-

L: Wusstest du eigentlich, dass, `ne..., dass Männer... Ein Freund von mir – das wusste ich nicht, das find ich total krass! Der matcht alles, also ohne hinzugucken. Das versteh ich nicht. Und er meinte, das machen fast alle Männer.

A: Mir hat sogar mal `n Freund erzählt von der typischen Tinder-Handbewegung. Und dann meinte er: ‚Ja, guck. Hier:‘ Und dann hat er sein Handy in die Hand genommen, hat Tinder aufgemacht und das is halt, wenn man nach links oder nach rechts dieses Foto zieht, dann gibt man ja demjenigen, der einem da vorgeschlagen wird, automatisch `n Like. Und wenn man halt wie verrückt diese Bilder einfach hintereinander, ohne sich die Bilder anzugucken in eine Richtung wischt und ihm damit dieses grüne Herz gibt, was heißt ‚ja, ich find dich toll‘, das ist die, wie er mir erklärt hat, ‚typische männliche Tinder Handbewegung‘.

Minute 24

L: Oh, Gott, Männer!

A: Es sind einfach Schweine, oder? Ich mach` das nämlich ganz anders, rein aus wissenschaftlichen Gründen benutze ich diese App! Und es ist wirklich wahnsinnig langweilig, sich einfach nur durch diese Bildergalerien da durchzuklicken! Deswegen habe ich mir irgendwann mal gedacht: ich muss mir das angenehmer gestalten! Und deswegen mache ich mir so kleine Regeln. Du kennst das doch bestimmt, man läuft auf der Straße lang und hat zum Beispiel die Regel man darf nicht auf die Linien von so Bordsteinen treten. Man muss immer nur in die Zwischenräume treten.

L: Oder beim Zebrastreifen darf man nur auf das weiße. Weil bei dunkel ist Hölle, und dann fällt man rein.

A: Oder wenn man die Treppe runterläuft, dass man nur auf jede zweite Stufe tritt.

L: Ja.

A: Und solche kleinen Regeln

L: Zwänge quasi!

A: Zwänge quasi.

L: Neurosen. Zwangsneurosen.

A: So! Die einem das Leben nicht unbedingt leichter, dafür aber abwechslungsreicher machen, habe ich mir mal für Tinder überlegt. Und eine dieser Regeln lautet ‚tindern im Takt der Musik‘! Das is bei mir so`n... wie`n Hobby! Andere haben als Hobby vielleicht, äh, reiten. Oder...

Minute 25

A: (...)Wintermäntel bei Zalando bestellen. Mein Hobby ist tindern im Takt zur Musik.

L: Das könnte auch `n Song sein, finde ich. Oder ein Film

A: Film, finde ich!

L: `N Film! So`n richtig krasser, romantische Nicholas Sparks Film.

A: Naja, oder zumindest Till Schweiger in der Hauptrolle, Regie: Matthias Schweighöfer.

L: Ja.

A + L: Tindern im Takt zur Musik

A: Wunderschön. Das ist auf jeden Fall mein Hobby: tindern im Takt zur Musik, das heißt, du machst `n Lied an. Es kann wirklich alles sein. Es kann gerne die 9. Symphonie von Beethoven sein, aber, auf jeden Fall auch ‚Ich rolle mit mei`m Besten‘ von Haftbefehl und Marteria. Du machst also den Song an – du musst nicht jedes Mal `n Like geben. Du sollst weiterhin die Leute so bewerten, wie du dich danach fühlst. Was deine erste Intention ist. Es gibt nur eine Regel: du musst es im Takt zur Musik machen!

L: Ganz normales tindern, nur dass du deine Hand `n bisschen anders bewegst, nämlich zum Takt der Musik.

A: Das hast du gut zusammengefasst!

L: Ah!

A: Ganz genau so ist es!

L: Das klingt ja nach jeder Menge fun!

A: Es ist wirklich ein großer Spaß!

L: Aber wer sagt, dass du das musst?

Minute 26

A: Wer sagt, dass du beim Zebrastreifen nur auf die dunklen Streifen treten musst? Niemand!

L: Die Zebrastreifenpolizei!

A: Ja, und das hat mir die Tinderpolizei gesagt! Da hab ich angerufen und gefragt ‚Entschuldigung...‘

L: Guten Tag!

A: Ariana mein Name,

L: Hätte ich mich ja schon wieder nicht getraut, da anzurufen, ne?

A: Hätte ich für dich gemacht.

L: Ja, danke.

A: Wollen wir das mal zusammen üben? Wollen wir beide mal bei der Tinderpolizei anrufen?

L: Ja.

A: Soll ich dir das beibringen?

L: Ja, bitte.

A: Erster Schritt ist, wir nehmen dabei `n Klappmesser in die Hand.

L: Warum?

A: Dann fühlen wir uns auch schon mal sicherer.

L: Ah!

A: Wir nehmen dieses Klappmesser, rufen bei der Tinderpolizei an, du lernst am Telefon selbstbewusst zu sein und danach gehen wir ins Berlin Dungeon, um uns die Angst vor Klappmessern im Rücken nehmen zu lassen.

L: Und wie ruft man denn jetzt bei der Tinderpolizei an?

A: Also du wählst erstmal die Nummer der Tinderpolizei. Das ist 0800 und Sex mal die Sex. Das ist die Nummer der Tinderpolizei.

L: Also ich rufe da jetzt an: 0800 Sex mal die Sex!

A: Und du kannst alternativ aber auch 0190 / T I N D E R P O L I Z E I, also

L: Ah, das Wort ,Tinderpolizei, okay. Okay.

A: Auf den Zahlen, genau.

Minute 27

A: Dann rufst du da an und sagt ehm, ,Ja, Guten Tag. Mein Name ist Laura, Laura Larsson‘ und dann am besten nochmal vergewissern, damit du nicht zum Beispiel, falls du dich verwählt hast, damit es nicht unangenehm wird, fragst du nochmal: ,Bin ich bei der Tinderpolizei?‘ Wenn das `n verantwortungsbewusster Beamter ist, dann – das sind natürlich Beamte da!

L: Tinderbeamte, ja.

A: Tinderbeamte. Studierte Tinderbeamte. Wenn das `n verantwortungsvoller Beamter ist, dann geht der schon ans Telefon; sag mal `n random Namen, wie könnte so ein Tinderpolizist heißen?

L: Stefan. Ich find, Stefan ist `n guter Tinderpolizist.

A: Wenn er seriös ist, hat er auch `n Nachnamen.

L: Stefan Koslowski.

A: So! Dann geht er ran und sagt, ehm: ,Guten Tag! Tinderpolizei, Stefan Koslowski, was kann ich für Sie tun?‘

L: Mh, mhm.

A: So. Der stellt sich also vor.

L: Dann weiß ich ja schon okay, puh, alles richtig gemacht, erster Schritt geschafft. Richtige Nummer gewählt. Sex mal die Sex. Super.

A: Oder 0190 / T I N D E R P O L I Z E I

L: T I N D E R P O L I Z E I. Ja.

A: So. Und dann gibt’s den nächsten Schritt. Wenn du `ne zitternde Stimme hast: gar kein Problem! Wir lernen ja heute im Podcast, sich seinen Ängsten zu stellen. Auch Angst und Schwäche zu zeigen.

Minute 28

A: Das ist nicht schlimm, das ist menschlich! Das heißt, du kannst auch gerne mit zitternder Stimme sagen ,Hallo, Laura Larsson hier‘.

L: Mh, mhm.

A: Du musst nur aufpassen, dass er es nicht mit Erregung verwechselt.

L: Ah!

A: Weil dann könnte es sein, dass er dich wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses sofort aus der Leitung wirft.

L: Okay.

A: Und dann hast du vielleicht noch ne Anzeige wegen Beamtentäuschung am Hals.

A: Das heißt...

L: Ah, das ist mir ja schon wieder alles zu kompliziert!

A: Nee, das ist gar nicht so schwierig!

L: Achso!

A: Nicht falsche Tatsachen vortäuschen, einfach. Und bei dir selbst bleiben. Stell dir einfach vor und sag ‚ich bin Laura Larsson‘. Und dann musst du natürlich versuchen, so kurz und knapp und trotzdem so präzise wie möglich, dein Anliegen zu formulieren.

L: Mh, mhm. Dann würde ich zum Beispiel halt so sagen: ‚Ja, ehm, ich weiß nicht, wie ich’s sagen soll, aber mir ist beim tindern halt sehr langweilig und `ne Bekannte von mir hat mir empfohlen, ich solle es doch mal mit tindern im Takt zur Musik versuchen.

A: Mh, mhm.

L: Ich weiß aber nicht, ob es überhaupt erlaubt ist. Und da wollte ich mich vorher mal erkundigen bei Ihnen.

A: also, ich muss dir wirklich mal ´n Lob aussprechen. Bis jetzt hast du das wahnsinnig souverän gemacht. Wirklich!

Minute 29

A: Also, wenn das jetzt Realität gewesen wäre, es hätte geklatscht, im Hintergrund. Und zwar Beifall.

L: Okay

A: Der wird dich verstanden haben und dann wird der dir ´ne rechtsverbindliche Auskunft geben.

L: Okay.

A: Und da ich das ja schon gemacht hab, kann ich dir sagen, dass die Antwort lautet: es ist erlaubt. Tindern im Takt zur Musik. Man muss nur darauf achten, dass es immer im 4/4 Takt ist.

L: Ou..

A: Das würde er dir sagen und dann müsstest du, weil es besteht ´ne Wahrheitspflicht gegenüber der Tinderpolizei, das sind ja Beamte. Dann müsstest du sagen ‚ah, ich hab `ne Dyskalkulie! 4/4 kann ich gar nicht ausrechnen, ich weiß gar nicht, wieviel das ist.

L: Richtig, genau.

A: So. Und dann kann es sein, dass du so `ne Art Ausweis bekommst, weil du gehandicapt bist.

L: Den muss ich immer bei mir führen, ne?

A: Genau. Weil du gehandicapt bist. Den musst du immer bei dir führen. Und der bescheinigt dir gewisse Ausnahmeregeln.

L: Okay.

A: Das heißt, wenn

du mal erwischt wirst, zum Beispiel bei ‚Ich rolle mit mei’m Besten‘, was DEFINITIV NICHT im 4/4 Takt ist, sondern im vierhebigen Jambus.

Minute 30

L: Mh, mhm.

A: Du darfst dazu, ähm, tindern. Denn du hast diesen Handicap-Ausweis.

L: Ah, das ist ja super!

A: Es gab doch mal – da muss ich jetzt gerade dran denken, es gab doch mal diese Firma, die haben doch im Fernsehen so Werbung gemacht, da konnte man sich so Klingelton,... die hieß doch auch Jambus?

L: Jamba.

A: Aso.

L: Jamba Sparabo.

A: Dreihebiger Jamba.

L: Jamba Sparabo. Hatte ich mal aus Versehen auf meinem Handy.

A: Dreihändiger Jamba. Du hattest ´n Jamba Sparabo?

L: Aus Versehen.

A: Wie, aus Versehen? Wie ist das passiert?

L: Weil ich da mal irgendwie... hier...

A: Oh, da bin ich auf’s Telefon gefallen!

L:... den Crazy Frog runterladen wollte. Aber nur einmalig. Und dann hatte ich da aber gleich für 25 Euro `n richtig fettes Abo.

A: Das kann dir bei der Tinderpolizei nicht passieren, der Anruf ist nämlich kostenfrei.

L: So. Und dann würde ich sagen ‚Achso, ja, okay. Vielen Dank für Ihre Auskunft! Herr Koslowski, dann, joa. Dann wünsche ich Ihnen auf jeden Fall noch einen schönen Tag und schönen Dank.‘ Dann würde ich einfach auflegen, ne?

A: Du wirkst auf mich wahnsinnig souverän und selbstbewusst, wie du das machst!

L: Okay, ja. Ja, jetzt in der Übung ja. Wenn jetzt aber erstmal die Leitung tutet: ai ai ai!

Minute 31

L: Bei mir ist glaube ich wirklich dieses tuten in der Leitung, dieses Freizeichen. Das ist für mich glaube ich mit Angst verbunden direkt, ja. Und ich könnte ja einstellen, dass wenn mich jemand anruft, `n song kommt, könnte ich mir ja im Jamba Sparabo runterladen, dass bei mir `n Song läuft, zum Beispiel.

A: Der Crazy Frog?

L: Zum Beispiel. Ja.

A: Dass wenn Leute bei dir anrufen, dann tutet's nicht, ...

L: Dann tutet's nicht, sondern da kommt dann ´n Song.

A: Der Crazy Frog.

L: Ja. Wenn man das irgendwie einrichten könnte, bei der Tinderpolizei, dass da so`n, so`n Song kommt.

A: Frag doch mal!

L: Ja, da müsste ich ja für anrufen! Oder kann ich da auch ´ne Mail hinschicken?

A: Nee, da musste anrufen, aber das ist doch gleich die nächste Übung wieder.

L: Oh, mann! Hach, ach toll, aber das scheint mir alles ganz schön kompliziert, um ehrlich zu sein. Du, ich versuch das und, ähm, ich geb' dir Feedback!

A: Aber das gute ist: du brauchst es ja auch gar nicht, weil du hast ja'n Freund!

L: Richtig.

A: Und da ich keine Probleme hab', Leute anzurufen, hab ich mit der Tinderpolizei auch keine Probleme.

L: Ja, super. Ich fühle mich richtig befreit, das war ja auch für mich so ´ne kleine, ähm...

A: So ´ne kleine, therapeutische, für die Seele heilsame Therapiestunde.

Minute 32

L: Ich habe mir einfach mal alles von der Brust geredet.

A: Zeig mal! Ach, tatsächlich! Deine Brüste sind ganz klein geworden!

L: Ja.

A: Das ist ja witzig!

L: Guck mal! Hier liegt eine.

A: Die waren am Anfang relativ groß und jetzt wo du dir so viel von der Brust...

L: Die muss ich mir mal wieder dranhaken. Ja, hab' ich mir runtergeredet.

A: Super. Wenn jetzt Menschen Angst vor unserem Podcast haben, würde mich das nicht wundern. Aber wenn der ein oder andere die ein oder andere Angst hier wieder entdeckt hat, die wir heute besprochen haben – und bitte lass es nicht Angst vor der Tinderpolizei sein! – dann haben wir doch eigentlich unser Soll für heute schon erfüllt.

L: Eigentlich ja.

A: Dann hab' ich eigentlich nur noch Angst davor, dass wir diese Kornflasche hier noch leeren müssen, die is nämlich leider noch relativ voll. Wollen wir uns die wenigstens teilen? Guck mal, wir haben zwei Wochen Zeit. In zwei Wochen kommt ´n neuer Podcast raus.

L: Zwei Wochen Zeit, diese Flaschen zu trinken?

A: Bis dahin werden wir das wohl hinkriegen!

L: Ja, ich denke schon!

A: Wir trinken, wir leeren die jetzt zusammen, dann trinkste dir ´n bisschen Mut an, und dann rufen wir nochmal bei der Tinderpolizei an.

L: Ich hab Mut. Weil ich ja so Angst hab. Machen wir.

A: Prost!

L: Prost!

© 2024 Christian Palm | hgdk.de

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>